

# Miss World

Die C 1 markiert den Einstieg in die Confidence-Serie von Dynaudio. Mit feinsten Technik schafft sie den Spagat zwischen Neutralität und Spielfreude in selten erlebter Perfektion.

Text: Wolfram Eifert, Fotos: H.-D. Kupsch

Jede Boxenbaureihe hat ihr Basismodell: eine freundliche Einladung an die Konsumenten, sich mit der Serie zu beschäftigen, die gleichzeitig Appetit macht auf die größeren Geschwister. Wenn dann letztlich eines der größeren Modelle im Orderbuch landet, wird keiner klagen. Der Händler nicht, weil er mehr Umsatz macht, und der Kunde schon gar nicht, denn das Mehr an Schallwandler bringt ja auch mehr Genuss.

Interessant werden solche Gedankenspiele, wenn es sich wie im Falle der C 1 von Dynaudio um den Einstieg zur zweitgrößten Baureihe handelt, die bei dem in Dänemark produzierenden Erfolgsunternehmen traditionell auf den Namen Confidence hört.

Interessant in zweifacher Hinsicht, denn mit 5000 Euro zuzüglich Ständern ist die C 1 nach der jüngsten Preisanpassung der Skandinavier zwar knapp 4000 Euro billiger als die nächstgrößere C 2 (siehe *stereoplay* 5/2002), andererseits konkurriert sie mit Standboxen, die mehr Membranfläche bieten und damit höheren Wirkungsgrad und Schalldruck.

Die C 1 hat mit knapp 45 Zentimeter Höhe Kompaktboxenformat, wenn auch mit außergewöhnlichem Inhalt. Gedacht ist sie für kleinere Räume und kurze Hörabstände – Anwendungen, in denen Standboxen oft mehr Probleme als Musik machen. Trotz ihrer knappen Abmessungen lässt sie sich auf Anheb der Serie zuordnen. Das eigenständige Confidence-Design mit den charakteristischen Radien an der Schallwand steht auch dem Nesthäkchen ausgesprochen gut.

Während die mehr als doppelt so große C 2 mit je zwei Chassis für Bässe und Mitten wie auch für die Höhen bestückt ist und durch eine aufwendige Beschaltung nur sehr wenig Boden- und Deckenreflexionen erzeugt, zeigt die C 1 eine konventionelle Chassisanordnung mit einem rund 17 Zentimeter großen Konustreiber und einer Gewebekalotte für den Obertonbereich.

Eine gezielte Einschnürung der vertikalen Abstrahlung wie bei der C 2 und der ganz großen C 4 (Test in Heft 1/2003) ist damit nicht möglich; sie ist andererseits auch nicht notwendig, weil die Hörabstände bei Kompaktboxen wie der C 1 in der Regel geringer sind und so zwangsläufig mehr Direktschall am Hörplatz eintrifft.

Der Hochtöner der C 1 ist der gleiche wie in den größeren Modellen, Dynaudio nennt ihn in Anlehnung an seinen Vorgänger Esotar<sup>2</sup>. Der auf äußerste Resonanz- und Klirrarmut gezüchtete Wandler ruht in einem stabilen Aluminiumflansch, der Vibrationen unterdrückt und nebenbei als Kühlfläche dient. Eine Neuberechnete Form der in drei Arbeitsgängen dämpfend und stabilisierend beschichteten Kuppel aus zartem Gewebe sorgt für eine vergrößerte Bandbreite und mehr Stabilität bei extremen Impulsen. Eine magnetisch leitfähige Flüssigkeit im Luftspalt zähmt die Grundresonanz des Systems und gestattet eine Ankopplung bei tiefen 1800 Hertz.

Der Bassmittentreiber ist mit einer hochdämpfenden Membran aus Polypropylen und Magnesiumsilikat bestückt, deren flache Formgebung einer breiten und gleichmäßigen Abstrahlung dient. Dahinter steckt ein mit 75 Millimeter Durchmesser ungewöhnlich großes Antriebsystem mit einer Schwingspule aus Aluminium und einem hocheffizienten Neodym-Magneten, ausgelegt für große Membranauslenkungen und geringe Verzerrungen unter möglichst allen Betriebsbedingungen.

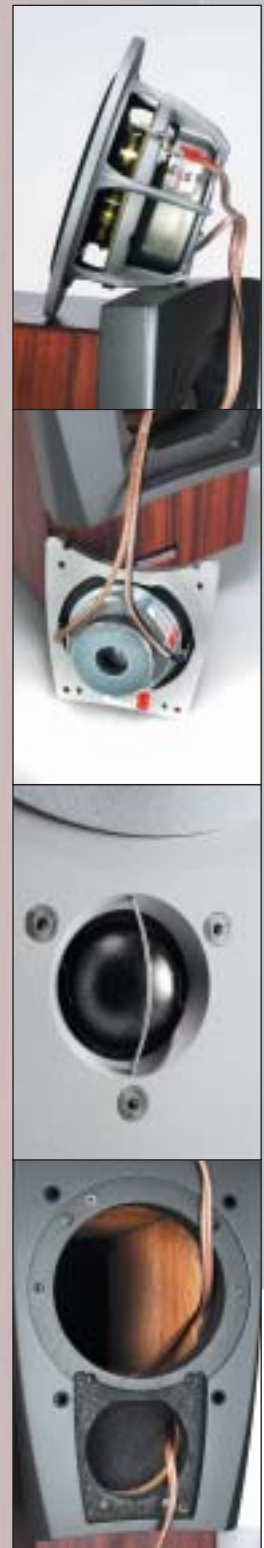
Mindestens genauso wichtig wie die Treiber sind die vorgeschaltete Frequenzweiche in Dynaudio-typischer 6-Dezibel-Manier mit edelsten Bauteilen wie auch das hauseigene Kabinett aus MDF einschließlich hochdämpfender Sandwich-Schallwand.

Das gelb schimmernde Schwingsystem des Konustreibers ist im Verhältnis zur Membran auffallend groß und entsprechend hoch belastbar.

Eine massive Aluminiumplatte trägt den Hochtöner und unterdrückt unerwünschte Vibrationen. Von vorne eine ausgesprochen schicke Angelegenheit.

Ein schmaler Steg schützt die empfindliche Gewebekalotte vor unerwünschtem Zugriff. Die Anphasung der Frontplatte wirkt akustisch wie ein kleines Horn.

Die MDF-Front allein ist 32 Millimeter stark, zusätzlich zum Gehäuse. Sechs Gewindeschrauben fixieren den Konus, zwei davon halten auch den Hochtöner.



Anhänger kompakter Dynaudio-Modelle werden sich fragen, wie die C 1 im Vergleich mit der Special Twenty Five abschneidet, der anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Marke in limitierter Auflage angebotenen Jubiläums-Box. Das Geburtstagsmodell (siehe *stereoplay* 10/02) ist im Design deutlich konventioneller, kommt bei nicht minder feiner Verarbeitung aber immerhin 1000 Euro günstiger.

Liefen basspralle Pop-Scheiben, hatte meist die Jubi-Box die Nase vorn, bei deftigen Impulsen tönnte sie mannhafter und zupackender, wobei beide erstaunlich tief in den Frequenzkeller kletterten und obenhinaus herrlich frei und unkomprimiert aufspielten. In Sachen Plastizität und Stimmigkeit konnte sich die C 1 sodann deutlich absetzen und in dieser Hinsicht beinahe an ihre große Schwester C 2 anknüpfen.

Mit der Reinheit und Unschuld eines Sängerknaben meisterte sie ausgewählte

Klassik-Einspielungen so, dass den Hörern warm ums Herz wurde. Phasenweise ließ dieser Ausnahmewandler die Technik komplett vergessen und die Tester in Musik schwelgen. Obwohl die C 1 größenbedingt keine wirklich extremen Lautstärken erzeugen konnte, lieferte sie einen großen nutzbaren Dynamikbereich. Laute Gesangspassagen oder Streichertutti, die viele Boxen nur widerwillig herauspressen, absolvierte die Dänin scheinbar völlig relaxed und traumhaft detailreich.

Die kleine Confidence, soviel ist sicher, ist alles andere als ein überflüssiges Basismodell; in der Liga der weltbesten Kompaktboxen spielt sie ganz vorne mit.

Verlustarme und klangneutrale Folienkondensatoren und Luftspulen zieren die nicht übertrieben bauteilintensive Weiche. Das Kupfermonster in der Mitte zähmt den Konustreiber.

Das Reflexrohr der C 1 ist an beiden Enden gerundet und strahlt nach hinten. Das grundsolide Terminal ist bei Dynaudio traditionell weder Bi- noch Tri-Wiring-fähig.



## Dynaudio Confidence C 1

5000 Euro/Paar (Herstellerangabe)

**Vertrieb** Dynaudio 04108/41800  
www.dynaudio.com  
A: MCL, Wien; CH: Multico, Ebmatingen

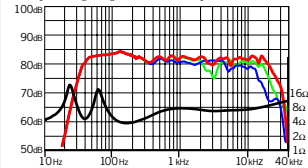
**Abmessungen** B 20 x H 44,5 x T 43 cm

**Gehäuseausführung** Ahorn, Palisander.  
Sonderfurniere auf Anfrage

**Aufstellungstipp** freistehend, Hörabstand  
ab 2 m, normal bedämpfte Räume bis 25 m<sup>2</sup>  
(siehe Rechenservice: www.stereoplay.de)

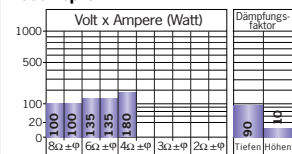
### Messwerte

**Frequenzgang** **Impedanzverlauf**



Sehr ausgewogen mit gutem Abstrahlverhalten; etwas geringer Wirkungsgrad; Impedanzminimum 3,8 Ohm

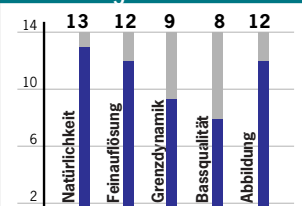
### Bedarfsprofil



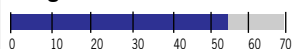
Benötigt für Spitzenpegel von 104 dB  
Verstärker ab 180 W an 4 Ω mit gutem  
Tiefen-Dämpfungsfaktor

**Maximaler Schalldruck** >35 Hz: 95 dB

### Bewertung



**Klang** (max. 70 Punkte) **54 Punkte**



**Messwerte** (max. 10 Punkte) **8**

**Praxis** (max. 10 Punkte) **4**

**Wertigkeit** (max. 10 Punkte) **6**

Edel gestylte Kompaktbox mit aufwendigem  
Innenleben. Klangneutral und stimmig wie  
kaum ein anderer Schallwandler. Ausgesprochen  
stressfrei mit faszinierender Feindynamik.  
Maximaler Genuss in kleinen Räumen.

### stereoplay Testurteil

<b>Klang</b>	<b>Spitzenklasse</b> 54 Punkte
<b>Gesamturteil</b>	<b>gut - sehr gut</b> 72 Punkte
<b>Preis/Leistung</b>	<b>sehr gut</b>



# Film- förderung

## SURROUND 6000 TT

Zwei, die Filme zu eindrucksvollem Leben erwecken: das elegante Aluminium-Lautsprecher-Set quadral SURROUND 6000 TT und der Sherwood A/V-Receiver RD6318. Eine spielstark abgestimmte Kombination mit hochwertigen Komponenten und edlem Finish. quadral und Sherwood: Qualität bis ins Detail in einem reizvollen Verhältnis von Preis und Leistung.



Im Fachhandel. Für ausführliche Informationen:

**quadral**   
HiFi / Surround Speaker

quadral GmbH & Co. KG  
Am Herrenhäuser Bahnhof 26-28 · 30419 Hannover  
Telefon +49 (0) 511 79 04-0 · Fax +49 (0) 511 75 35 28  
e-mail: info@quadral.com · www.quadral.com